



Legen sich ins Zeug: Die Vorsfelder (v.). FOTO: B. SCHULZE

Vorsfelde: Trainingslager und Familienfest

VORSFELDE. Die kommende Oberliga-Saison beginnt für die Handballer des MTV Vorsfelde am 3. Oktober um 18.30 Uhr mit einem Heimspiel gegen die HSG Plesse-Hardenberg. Fest steht auch: Bis dahin hat Vorsfelde einen vollen Vorbereitungs-kalender.

„Wir wollen mit viel Spaß und Vorfreude auf unseren Auftakt hinarbeiten“, sagt Trainer Daniel Heimann. „Mein Trainerkollege Jürgen Thiele und ich haben uns da sehr viele Gedanken gemacht.“ Im Schnitt viermal pro Woche soll der MTV trainieren – die Feinjustierung will Heimann von seinem Team abhängig machen, erklärt er: „Es wird auf den Leistungs- und Entwicklungsstand der Jungs ankommen. Es soll gleichermaßen verträglich und fordernd sein, wir müssen schauen, wie die Jungs auf die anstehende Belastung reagieren.“

Über einen Mangel an Beschäftigung wird sich beim MTV wohl keiner beschweren können. In den nächsten Tagen will Heimann verstärkt mit Ball arbeiten lassen, ab kommender Woche Donnerstag stehen vier Tage Trainingslager im heimischen Eichholz an. Am 15. August ist der HSV Warberg/Lelm zu Gast, am Tag darauf der SV Irxleben. „Auf das Duell mit Warberg freue ich mich besonders“, sagt Heimann. „Ich war da selbst mal Trainer, das ist ein tolles Team mit viel Herz und Energie in der Jugendarbeit.“

Am 29. August ist Vorsfelde beim frisch gebackenen Drittligisten MTV Braunschweig zu Gast, es folgen Spiele gegen den SV Oebisfelde und den TuS Vinnhorst – bis auf Weiteres wird der MTV seine Tests ohne Zuschauer durchführen. Im Anschluss ans TuS-Spiel will Vorsfelde aber ein kleines Familienfest für die Mannschaft ausrichten und seine Abgänge offiziell verabschieden. jsc



Wird's eine ausgezeichnete Saison? BVG-Coach Hans Werner Niesner hofft darauf. FOTO: PRIVAT

„Kleine Doktorarbeit“: Beim BVG rotiert in Zukunft sogar der Kapitän

Badminton-Regionalliga: Gifhorn mit großem Herren-Aufgebot – Das soll der Reserve beim Aufstieg helfen

VON MAIK SCHULZE

BADMINTON. Der BV Gifhorn will zurück in die 2. Bundesliga. Damit der Aufstieg nachhaltig ist, hat der Klub auch seine Reserve im Blick. Deshalb wirft der Verein ob seines Top-Angebots an Herren die Rotationsmaschine an – und selbst der BVG-Kapitän rotiert fleißig mit.

Eine große Chance

Wenn nicht jetzt, wann dann? Dennis Friedenstab blickt optimistisch auf die neue Regionalliga-Saison. Mit der SG VfB/SC Peine ist der Vorjahres-Meister aufgestiegen und

„Alle Herren, die wir haben, können ja auch nicht gleichzeitig in der Regionalliga spielen.“

Hans Werner Niesner
Trainer des BV Gifhorn

„aufgrund von Corona kommt kein Absteiger aus der 2. Liga runter“, weiß der Kapitän. „Die Chance auf den Aufstieg ist so groß wie seit Jahren nicht mehr“, sagt der 29-Jährige.

Drei Spiele verlor der Vizemeister in der Vorsaison. Zwei gegen Meister Peine, der nun vom Tableau verschwunden ist, eins gegen den SSW Hamburg – und den hat Friedenstab als ernsthaftesten Konkurrenten ausgemacht. Trotzdem: „Auch gegen den SSW sollten wir eigentlich gewinnen.“ Sprich: Die Meisterfrage geht nur über Gifhorn.

Zumal, wenn es der BVG nicht ernst meinen würde, hätte der Verein auch kein Geld in die Hand nehmen müssen, um Martina Nöst (Österreich) und Sarah Find-



„Man muss auch die Vereinssicht sehen“: BVG-Kapitän Dennis Friedenstab (h., mit Patrick Thöne) wird in der kommenden Saison auch in der Niedersachsenliga für die Zweitvertretung spielen. FOTO: MICHAEL FRANKE

lay (Schottland) für die kommende Saison zu verpflichten. Für Letztere gab Friedenstab den Tipp. Ende 2018 hatte die Schottin mit der SG Luckau/Blankenfelde 5:3 gegen Gifhorn gewonnen, Findlay hatte einen Punkt im Mixed zum Sieg der Brandenburger beigesteuert. Nach der Partie kam man ins Gespräch – mit dem Ergebnis: Man könne sich mal bei ihr melden, wenn Bedarf herrschen würde. Jetzt war es so weit. „Es hat geklappt. Jetzt werden wir sehen, wie erfolgreich es wird“, sagt Friedenstab.

Er selbst gehört zu den Herren, die nicht jedes Spiel fürs Regionalliga-Team bestreiten werden. Denn nur ein Quartett wird als Stamm gemeldet. Wolf-

Dieter Papendorf soll für die Erste ebenso gesetzt sein wie Alex Ohk sowie die Youngster Marvin Schmidt und Thies Huth. Die beiden Talente werden auch international spielen, sollen, wenn möglich, so oft es geht in der Erstvertretung zum Einsatz kommen. „Das fördert die Entwicklung der beiden am besten“, weiß Friedenstab, der deshalb wie Yannik Joop, Benjamin Dieckhoff, Holger Herbst und Patrick Thöne – der wieder mehr Zeit und Lust hat – zum Rotationskarussell gehört. Fabian Dittmann spielt aus beruflichen Gründen vorerst nicht. Frank Altmann, Peter Thiele und Max Schichta gehören fest zur Reserve.

Die Rotation – „das wird 'ne kleine Doktorarbeit“, ahnt Friedenstab. Denn zweimal darf ausgeholfen werden, ab

dem dritten Einsatz ist man festgespielt. „Wer spielt wann und wo? „Natürlich wurde zunächst die Bereitschaft abgefragt“, so BVG-Coach Hans Werner Niesner, der aber „die Erste und Zweite als ein Team“ sieht. Und: „Alle Herren, die wir haben, können ja auch nicht gleichzeitig in der Regionalliga spielen.“

Auch der BVG-Kapitän springt also in die Bresche. Ehrensache: „Ich spiele natürlich am liebsten in der Erstvertretung. Aber man muss die ganze Geschichte auch aus Vereinssicht sehen. Es ist wichtig, dass unsere Reserve in die Oberliga zurück-

kehrt.“ Der 29-Jährige erklärt weiter: „Wenn wir wieder in der 2. Liga spielen sollten, ist es wesentlich einfacher, Zugänge zu bekommen, wenn der Unterbau entsprechend hochspielt.“

Doppel-Aufstieg ein Wunsch

Läuft's nach Wunsch, würde das einen Doppel-Aufstieg bedeuten. Die Vorbereitung auf die Saison in Corona-Zeiten läuft jedenfalls mit immer mehr Lockerungen. Die Ballmaschine darf wieder zum Einsatz kommen, auch Doppel werden trainiert. Friedenstab: „Es dürfen nur die Personen in der Halle sein, die auf dem Zettel stehen, aber ansonsten ist die Normalität zurückgekehrt.“ Die Rückkehr in Liga zwei – mit passendem Unterbau – soll ab Oktober folgen.



Wolf-Dieter Papendorf

35:33! VfB beißt im ersten Test

Handball: Oberliga-Neuling hat schon zwei Einheiten in den Knochen – Knobbe lobt Einstellung

FALLERSLEBEN. Seit Mitte Juli sind die Oberliga-Handballer des VfB Fallersleben mit der Vorbereitung auf die kommende Saison zugange. Das erste Testspiel gewann der VfB am Samstag gegen Verbandsligist HSV Warberg/Lelm mit 35:33. Trainer Mike Knobbe war sehr zufrieden mit dem Auftritt seines Teams.

„Wir hatten an dem Tag bereits zwei Trainingseinheiten in den Knochen, unser Gegner kam ausgeruht aufs Feld. Es war sehr schön zu sehen, welche Laufbereitschaft meine

Jungs da trotzdem an den Tag gelegt haben, da hat sich niemand hängen lassen“, so der Coach.

Diese Einstellung will Knobbe mit seinem Team weiter verinnerlichen, denn sie, so erklärt er, ist der Schlüssel für den Erfolg der Mission Klասsenerhalt: „Wir werden als Aufsteiger sicher auf Mannschaften treffen, die körperlich robuster sind und noch dazu eine ganz andere sportliche Zielsetzung haben. Da wird es darauf ankommen, uns nicht abschlagen zu lassen. Wir

dürfen nichts herschenken, dem Gegner mit unserem Spiel Respekt abverlangen. Dafür muss jeder einzelne Spieler immer seine volle Leistung bringen.“

Um diese Philosophie in die Köpfe der Mannschaft einzubrennen, hat der VfB noch viele weitere Testspiele vereinbart. „Die Jungs müssen sich einspielen. Da wir recht viele Neuzugänge haben, ist es auf jeden Fall nötig und sinnvoll, viel unter Wettkampfbedingungen zu trainieren“, so Knobbe.

So spielt der VfB am Donnerstag beim SV Oebisfelde, am 13. August beim MTV Braunschweig, am 23. August beim HSV Warberg/Lelm, am 29. August bei Nord Edemissen. Es folgen ein weiteres Aufeinandertreffen mit Oebisfelde, ein Spiel gegen die Zweitvertretung des MTV Braunschweig sowie Spiele gegen die HG Elm und die SG Seehausen.

Richtig ernst wird es für Fallersleben im Oktober. Zum Saisonstart erwartet der VfB den VfL Hameln. jsc



Das sah schon gut aus: Coach Mike Knobbe lobte die Laufbereitschaft seines VfB im ersten Test gegen Warberg/Lelm. FOTO: GEREWITZ